

Platon, Apo. 29d-30c: Der heilige Auftrag des Sokrates (Beispielübersetzung)

Ich schätze euch, Männer von Athen, und ich liebe euch, aber ich werde lieber dem Gott gehorchen als euch, und solange ich atme und dazu imstande bin, werde ich ganz gewiss¹ nicht aufhören zu philosophieren und euch zu ermahnen², jeden von euch, dem ich begegne,³ indem ich sage:

"Bester Mann, der du doch ein Athener bist⁴, aus der bedeutendsten und ruhmreichsten Stadt, was Weisheit und Macht angeht, schämst du dich nicht, dich zwar darum zu kümmern⁵, dass du möglichst viel Geld⁶, Ruhm und Ehre besitzt,⁷ aber um Einsicht, Wahrheit und deine Seele kümmerst und sorgst du dich nicht?" Und wenn einer von euch das bestreitet und behauptet, er kümmere sich doch darum, dann werde ich ihn bestimmt⁸ nicht gleich laufen lassen und auch selbst⁹ nicht weggehen, sondern ich werde ihn befragen, prüfen und ins Kreuzverhör nehmen¹⁰; und wenn ich den Eindruck habe, dass er keine Tugend besitzt¹¹, es aber behauptet, dann werde ich ihn beschimpfen¹², dass er das, was am meisten wert ist, am geringsten schätzt und das Geringere höher. Denn das befiehlt der Gott, und ich glaube, dass euch in dieser Stadt kein größerer Schatz zuteil geworden ist als mein Dienst für den Gott¹³. Denn ich gehe umher und tue nichts anderes, als auf die Jüngeren ebenso wie die Älteren¹⁴ unter euch einzureden¹⁵, dass sie sich weder um ihren Körper noch um Geld eher, und auch nicht so dringend, wie um ihre Seele¹⁶ kümmern sollen, dass⁶ sie so gut wie möglich werde. Angesichts dessen, Männer von Athen, hört auf Anytos oder nicht, sprecht mich frei oder nicht, aber seid euch gewiss¹⁷, dass ich doch nicht anders handeln würde¹⁸, auch nicht¹⁹, wenn ich tausendmal sterben / tot sein soll.²⁰

¹ οὐ μή + Konj. oder Futur: höchste Gewissheit für die Zukunft, eine Gelöbnisformel mit feierlichem Klang.

² παύομαι ποιῶν: zweigliedriges Prädikat

³ Verallgemeinerung der Gegenwart: = "wem auch immer von euch ich begegne", "wenn ich irgendeinem von euch begegne". Oder: "... jeden von euch zu ermahnen, dem ich begegne".

⁴ ὤν: PC, konzessiver Sinn ausgedrückt durch "doch"; möglich auch: "obwohl du... bist"

⁵ ἀισχύνομαι ποιῶν: zweigliedriges Prädikat

⁶ χρημάτων: Prolepsis

⁷ ὅπως nach Verba curandi nicht "wie", sondern "dass".

⁸ Eventualis als sichere Prognose aufgefasst, wobei hier auch eine Verallgemeinerung gesehen werden kann. Vielleicht ein Mischfall.

⁹ "selbst" ist der Deutlichkeit halber ergänzt

¹⁰ Nicht "widerlegen", denn an diesem Punkt läuft die Prüfung noch und es ist noch nicht klar, ob der Betreffende "schuldig" ist.

¹¹ ἕάν μοι δοκῆ ist persönlich konstruiert, eig: "wenn er mir nicht... zu besitzen scheint..."

¹² Eventualis

¹³ ὑμῖν kann als Dat. commodi, aber auch als Dat. possessivus aufgefasst werden; τῷ θεῷ ist Dativobjekt zum Verbalabstraktum ὑπηρεσία

¹⁴ καί – καί

¹⁵ πείθω im Präsensaspekt

¹⁶ τῆς ψυχῆς: Prolepsis

¹⁷ ὡς beim PC/Gen. abs. für den subjektiven Grund, möglich wäre auch "in der Überzeugung/Gewissheit".

¹⁸ Gen. abs. mit ἄν: potentialer und/oder irrealer Sinn

¹⁹ οὐδέ

²⁰ μέλλω als futurisches Hilfsverb: "auch nicht, wenn es mir bevorsteht, ..."

τεθνάναι (Perfekt): eig. "tot sein". S. wendet auch in den Schlussworten der Apologie das Perfekt auf sich an:

Fragen:

1. Konjunktivformen: ἔμπνέω, ᾧ, παύσωμαι, ἐντυγχάνω, ἀμφισβητήση, φῆ, δοκῆ.
2. Futurformen: πείσομαι, ἔσται, ἀφήσω, ἄπειμι (der Indikativ zu εἶμι "gehen" hat Futurbedeutung und dient als Futur von ἔρχομαι!), ἐρήσομαι, ἐξετάσω, ἐλέγξω, ὄνειδιῶ (Fut. contractum), ἔσται.
3. Zweigliedrige Prädikate:
οὐ μὴ παύσωμαι φιλοσοφῶν καὶ παρακελευόμενος
οὐκ αἰσχίην ἐπιμελούμενος
4. Aspekt:
κεκτήσθαι (Resultat von κτάομαι "erwerben"): "besitzen", "haben"
πείθων (conativ, nicht erfolgreich abgeschlossen): "versuchend zu überreden" "einwirkend auf",
"einredend auf".